

## Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 15. Oktober 2012

### **Bekanntgaben**

Die nächste Gemeinderatsitzung findet am 12. November 2012 statt.

Die Gemeinde wird einer neuerlichen Forderung auf finanziellen Ausgleich von angemeldeten Ernteeinbußen, die angeblich durch den Betrieb des Tiefbrunnens verursacht werden sollen, nicht nachkommen. Einem vorliegenden Mahnbescheid wird widersprochen.

### **Verschiedenes:**

Einstimmig beschloss der Gemeinderat den Erwerb einer neuen Obstauflesemaschine bei Fa. Harald Kraus, Heschlachhof im kommenden Jahr zum Preis von 22.907,50 Euro als Ersatz für die beschädigte alte Maschine.

Hinsichtlich der geplanten Umrüstung der Straßenbeleuchtung durch energiesparende LED-Technik hat die Gemeinde bisher noch keine Zusage über eine Förderung erhalten. Die Süwag prüft derzeit die Standfestigkeit der alten Masten; falls diese den Anforderungen nicht mehr genügen, würde die Süwag sie auf eigene Kosten austauschen.

Nachdem der Bauhof eine günstigere Möglichkeit zur direkten Abfallentsorgung von ungetrenntem Müll gefunden hat, wurde der bisher im Bauhof aufgestellte Müllcontainer abgeschafft. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass der Müll, der im Zusammenhang mit einer Anmietung der gemeindeeigenen Gebäude entsteht, von den Mietern selbst mitgenommen werden muss.

Gemeinderat Meister verliest eine Erklärung zu verschiedenen Punkten ab.

Die Erhebungsbögen zur gesplitteten Abwassergebühr werden in Kürze an die betroffenen Eigentümer versendet

Die Graffitischmierereien an der Bushaltestelle in Däfern müssen von einer Fachfirma entfernt bzw. überstrichen werden, da ein herkömmlicher Anstrich die Schmierereien nicht überdeckt.

### **3. Bausachen:**

#### **a) Nutzungsänderung im Gebäude Talstr. 1/1 im Ortsteil Unterbrüden**

Für die geplante Nutzungsänderung des leerstehenden Schlecker-Markts wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt. In den ehemaligen Verkaufsraum wird die Volksbank einziehen.

#### **b) An- und Umbau des Wohnhauses Talstr. 1 im Ortsteil Unterbrüden**

Hierzu erteilte der Gemeinderat ebenfalls das erforderliche Einvernehmen; bei der Weiterführung des Bebauungsplans soll ein entsprechendes Baufenster für das Objekt mit aufgenommen werden. Über das möglicherweise vom angrenzenden verdolten Wassergraben ausgehende Hochwasserrisiko, wurde und wird der Bauherr im Vorfeld und im Genehmigungsverfahren hingewiesen.

#### **c) Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport, Rosenstr. 13, Oberbrüden**

Das Bauvorhaben fügt sich in die Eigenart der näheren Umgebungsbebauung ein; es liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Näheebene I“, rechtsverbindlich seit 1960. Im dortigen Gebiet ist 1 – 1½-geschossige Bebauung festgesetzt, die in der Realität mit talseits 2-geschossigen, bergseits 1½-geschossigen Gebäuden realisiert wurden. Der Gemeinderat erteilte den beantragten Befreiungen das erforderliche Einvernehmen der Gemeinde.

#### **d) Änderung vom Rinderviehstall in Schweinstall sowie Anbau eines Heu- und Strohlagers auf Flst. 352/1 in Unterbrüden**

Zu dem privilegierten Bauvorhaben wird das erforderliche Einvernehmen der Gemeinde erteilt. Hinsichtlich der Einschränkung des Überfahrtrechts muss der Bauherr mit den tangierten Grundstücksbesitzern eine privatrechtliche Regelung treffen.

#### **4. Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Lebensmittelmarkt**

**Lippoldweiler“** hier: Aufstellungsbeschluss und Feststellung des Vorentwurfs. Rainer Heitzmann von Büro Heitzmannplan Unterweissach führte insbesondere über die Lage und den Umfang des Vorhabens aus. Dieses sieht vor, auf einer Gesamtfläche von ca. 1.250 m<sup>2</sup> einen Lebensmittelmarkt als Vollsortimenter zu erstellen. Die Erschließung erfolgt direkt von der Kreisstraße aus, wobei im Geltungsbereich des Bebauungsplans der Neuausbau des Kreuzungsbereichs in Form eines Kreisverkehrs vorgesehen ist. Der Bebauungsplan wird städtebaulich als Abrundung am nordöstlichen Ortsrand von Lippoldweiler gesehen. Klar ist, dass der ökologische Eingriff in die derzeit als Wiese bzw. zum Anbau von Spalierobst genutzte Fläche entsprechend ausgeglichen werden muss. Außerdem soll die Dachfläche des Lebensmittelmarkts begrünt und das Niederschlagswasser der Stellplätze möglichst versickert werden.

Bürgermeister Ostfalk führte u.a. einige Vorteile bzw. Veränderungsmöglichkeiten auf, die mit der Ansiedlung eines Vollsortimenters am Ortsrand von Lippoldweiler verbunden wären:

- Eine deutliche Verbesserung des Nahversorgungsangebotes in der gesamten Gemeinde. Vor allem für den Bereich Lippoldweiler. Nicht ein weiterer Discounter, sondern ein Vollsortimenter der absoluten Spitzenklasse (vergleiche EDEKA Unterweissach), möchte sich hier ansiedeln.
- Ein weiterer Teil der Bürger könnte zukünftig günstig zu Fuß zum Einkaufen gehen
- Viele Ausbildungs- und Arbeitsplätze in Auenwald könnten neu entstehen
- „Viel Kapital“ und evtl. auch die damit verbundene Gewerbesteuer blieben in der Gemeinde.
- Ein Kreisverkehr als Verkehrsberuhigung der Kreisstraßen-Ortsdurchfahrt Lippoldweiler könnte entstehen und damit auch ein ungefährlicheres Einfahren in die Kreisstraße aus der Hauptstraße und Hohe Straße ermöglichen.
- Eine sichere Überquerungshilfe würde dabei geschaffen.
- Eine Wendemöglichkeit z.B. für LKW könnte dabei entstehen, die in Unterbrüden an der Abzweigung Richtung Gewerbegebiet Anwänder/Hofwiesen vorbei gefahren sind (laut Aussagen eines Anwohners ist dies sehr häufig der Fall).
- Der Kreisverkehr wäre eine „einmalige“ Option zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots. Durch eine mögliche Verlagerung des Kreisverkehrs vom Friedhof Unterbrüden zur Gaststätte „Traube“ bzw. von Ortsmitte Lippoldweiler zur „Traube“ könnte eine echte Ortsverbindung innerhalb Auenwalds entstehen.
- Die Lage des Marktes am Ortsrand, bei dem die Zufahrt/Anlieferung abgewandt von der Bebauung ist, verringert die Belastung durch Anlieferverkehr- und Ladegeräusche für die Anwohner.

Das neue Einkaufsverhalten in Richtung Lippoldweiler bietet neben Nachteilen auch eine Chance für die örtlichen Einzelhändler bzw. die Gastronomie, neue Kunden zu gewinnen.

Die große Mehrheit des Rats wollte die sich nun für Lippoldweiler bietende Chance nicht ungenutzt lassen und sprach sich für das Bauvorhaben aus, wohl wissend dass dies nur der zweitbeste Standort in Lippoldweiler sei. Jedoch müsse man sich realistisch von dem Traum auf Ansiedlung eines Investors im Ortskern auf dem Volksbankareal nach jahrelanger erfolgloser Suche verabschieden, so die vielfache Meinung. Mehrheitlich beschloss der Gemeinderat die Aufstellung des Bebauungsplans „Lebensmittelsmarkt Lippoldweiler“.

Der Bebauungsplanvorentwurf wird auf der Grundlage des Plans des Büros Heitzmannplan, vom 31.08.2012, mit Textteil und den örtlichen Bauvorschriften vom 31.08.2012 festgestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Aufstellungsbeschluss öffentlich bekannt zu machen, die frühzeitige Bürgerbeteiligung durchzuführen und die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange einzuholen.

## **5. Änderung des Flächennutzungsplans der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang**

Die Änderung des Flächennutzungsplans der vVG Backnang soll vom gemeinsamen Ausschuss der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft durch Feststellungsbeschluss oder Aufstellungsbeschluss vorgenommen werden. Hierzu ermächtigte die Gemeinde Auenwald einstimmig ihre Vertreter, im gemeinsamen Ausschuss den Beschlussvorschlägen in folgenden Punkten zuzustimmen:

- 12. Änderung des Flächennutzungsplans der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang im Bereich Wohngebiet „Baumäcker“, Weissach im Tal – Feststellungsbeschluss
- 16. Änderung des Flächennutzungsplans der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang Erweiterung Gewerbegebiet Diespel-Blumental, Burgstetten – Aufstellungsbeschluss
- 17. Änderung des Flächennutzungsplans der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang Mischgebiet / Wohngebiet Maubacher Straße, Backnang – Aufstellungsbeschluss
- 18. Änderung des Flächennutzungsplans der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang Erweiterung Parkplätze Fautenhau, Aspach – Aufstellungsbeschluss
- 19. Änderung des Flächennutzungsplans der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang Sondergebiet Brennholzlager und –bearbeitung, Auenwald – Aufstellungsbeschluss
- 20. Änderung des Flächennutzungsplans der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang Sondergebiet / Wohngebiet Hohenheimer Straße, Backnang – Aufstellungsbeschluss
- 21. Änderung des Flächennutzungsplans der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang Mischgebiet / Wohngebiet Romboldareal, Weissach im Tal
- 22. Änderung des Flächennutzungsplans der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang Sondergebiet Energiepark Mittlere Hart, Weissach im Tal – Aufstellungsbeschluss
- 23. Änderung des Flächennutzungsplans der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang Wohngebiet Bachstraße, Weissach im Tal – Aufstellungsbeschluss

- 24. Änderung des Flächennutzungsplans der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang Wohngebiet Gartenstraße 1, Allmersbach im Tal - Aufstellungsbeschluss

## **6. Vergabe der Stromkonzession: Sachstandsbericht, weiteres Vorgehen und erneute Ausschreibung**

Der zwischen der Gemeinde Auenwald und der Süwag AG (vormals Kraftwerk Altwürttemberg AG) bestehende Strom-Konzessionsvertrag endet am 31. Dezember 2012.

Mehrere Unternehmen haben ihr Interesse für den Abschluss eines Konzessionsvertrages unter anderem mit der Gemeinde Auenwald erklärt, ein gemeinsames Vorgehen mit anderen Kommunen konnte bisher nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Um der Gemeinde Auenwald Gestaltungsmöglichkeiten im Konzessionsvergabeverfahren zu bewahren, soll kurzfristig im elektronischen Bundesanzeiger eine ergänzende Bekanntmachung veröffentlicht werden, die eine weitere Möglichkeit der Interessenbekundung aufweist, auch für ein Kooperationsmodell. Da sich zwischenzeitlich die Rechtsgrundlagen gegenüber dem Beginn des Verfahrens deutlich geändert haben, sind die Gemeinden bei der Auswahl des Unternehmens den Zielen des § 1 EnWG verpflichtet. Der Gemeinderat hat nunmehr über die Auswahlkriterien einschließlich deren Gewichtungen, die im Verfahrensbrief niedergelegt sind, neu zu entscheiden. Der Gemeinderat stimmte einstimmig dem Verwaltungsvorschlag mit den Verfahrensbrief und den darin enthaltenen Auswahlkriterien samt Gewichtungen zu und beauftragte die Verwaltung, den Verfahrensbrief einschließlich Anlagen den jeweiligen Bewerbern aus dem Interessenbekundungsverfahren zuzusenden, Angebote einzuholen und mit den Bewerbern in Dialog über indikative Angebote zu treten, in dem Falle, dass eine Netzgesellschaft für die Gemeinde wirtschaftliche Vorteile erwarten lässt. Diese Prüfung erfolgt derzeit zusammen mit den Nachbargemeinden.

## **7. Personalsache:**

Hauptamtsleiter Waldemar Fuderer tritt Ende Oktober in den wohlverdienten Ruhestand. In „seiner“ letzten Gemeinderatsitzung verabschiedete er sich vom Gremium und blickte auf seine 40jährige Dienstzeit im Auenwalder Rathaus zurück. Bürgermeister Karl Ostfalk und Gemeinderat Dr. Rudolf Weiß, stellvertretend für das Gremium der den verhinderten Heinz Klenk vertrat, bedankten sich bei Waldemar Fuderer und würdigten seine wertvolle und engagierte Arbeit, die schon anhand der Zahlen, die Waldemar Fuderer zusammengetragen hatte, beeindruckte: Fuderer erlebte 4 Bürgermeister und 88 Gemeinderäte, nahm neben seiner Hauptamtstätigkeit an mehreren Hunderten Sitzungen, Besprechungen und Klausurtagungen teil und leistete zahllose unbezahlte Überstunden. Besondere Anerkennung für sein herausragendes Engagement für die Gemeindeparkpartnerschaft mit Beaurepaire und bei den unzähligen Gemeindeveranstaltungen wurde ihm dabei ausgesprochen, die auch vielen Mitbürgern in Erinnerung bleiben wird. Auch Herr Fuderer selbst resümierte, dass er gerne auf die 40 Jahre Dienst am und für den Bürger zurückblickte und die Arbeit ihm – zumindest meist – Freude gemacht habe. Ein großes organisatorisches Highlight war die 750 Jahr-Feier der Gemeinde, an die er sich ganz besonders gerne zurück denkt. Wichtig sei ihm auch die Partnerschaft mit Beaurepaire sowie die zahllosen kulturellen Angebote, die er in seiner Funktion als Hauptamtsleiter organisiert und weiterentwickelt hat. Sei es Auenwald Kreativ, den Kulturkreis, den Jugendmusikpreis, die Kunst in der Ratsscheuer, die Hocketse,

den Weihnachtsmarkt usw. – überall hat Fuderer neben seinem hauptamtlichen Engagement auch sein persönliches Herzblut mit eingebracht.